CONRAD

# Jede vierte Kamera überwacht im

*In der Schweiz sind immer mehr Überwachungskameras im Einsatz. Knapp ein Drittel der Betreiber informiert die Bürger nicht korrekt, obwohl dies vorgeschrieben wäre. Das zeigt zeigt eine saldo-Stichprobe.*

Egal ob im Zug, in der Schule oder beim Einkaufen: Überall gibts heute Überwachungskameras. Die SBB filmen die Passagiere in allen Regionalverkehrszügen. Die Zürcher Hochschule der Künste überwacht Museumsgänger und Schüler mit nicht weniger als 70 Kameras. Die Stadt Zürich hat allein in 25 Schulhäusern 691 Kameras im Einsatz. Diese sind allerdings gemäss Reglement für den Einsatz von Videoüberwachung in Schulanlagen nur ausserhalb der Schulzeiten im Einsatz.

**Ständig beobachtet:** *Überwachungskameras filmen flächendeckend*

### «Die Sicherheit wird durch Videokameras nicht erhöht»

Laut dem Zürcher Datenschutzbeauftragten Bruno Baeriswyl steigt die Zahl der Kameras, weil die Überwachungstechnik massiv günstiger geworden ist.

Der eidgenössische Datenschützer muss sich zunehmend mit Beschwerden von Bürgern auseinandersetzen, weil Restaurants ihre Gäste überwachen oder die Eingangskameras von Hausbesitzern das Nachbargrundstück mitfilmen.

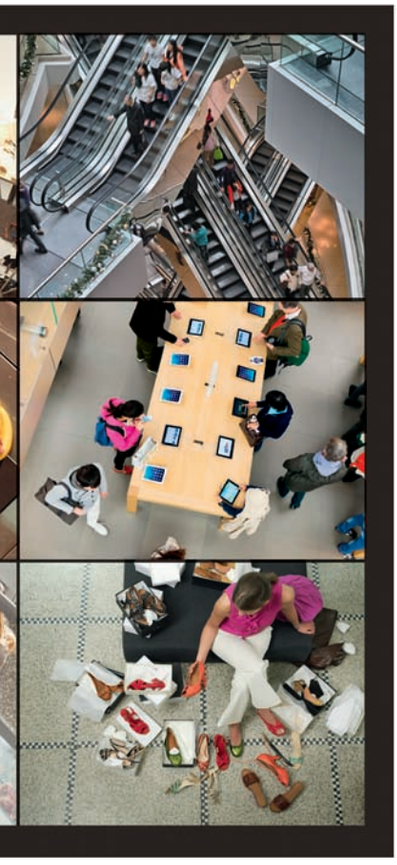
Der Nutzen der Videoüberwachung ist fraglich. Datenschützer Bruno Baeriswyl sagt: «Die Sicherheit wird durch Videoüberwachung nicht erhöht, die Systeme können lediglich bei der Aufklärung von Straftaten helfen.» Kameras würden deshalb eine Sicherheit vorspiegeln, die es nicht gebe.

Auch die Migros ist skeptisch: «Der Nachweis, dass die Diebstahlquote durch Kameras gesenkt werden konnte, lässt sich nur schwer erbringen», sagt Sprecher Luzi Weber. In welchen Migros-Filialen Kameras eingesetzt werden, entscheiden die Migros-Genossenschaften selbständig. In einzelnen Regionen sind alle Läden mit Kameras ausgerüstet, in anderen nur ein Viertel. Genaueres gibt die Migros nicht bekannt. Denner überwacht laut eigenen Angaben seit sechs Monaten rund 10 Prozent der Läden. Ob es deshalb in diesen Filialen zu weniger Diebstählen komme, weiss man laut einem Unternehmenssprecher noch nicht.

Wichtig zu wissen: Rechtlich liegt ein Eingriff in die Privatsphäre vor, sobald auf Videoaufnahmen Personen erkennbar sind. Die Über-

GETTY

# n Geheimen



ALAMY, FOTOLIA/RF(3), GETTY(4), PRISMA

## Stichprobe: Wo fehlt der Hinweis auf Videokameras?

| Sichtbarer Hinweis auf Videoüberwachung | | |
|---|---|---|
| **Coop** | Aarbergergasse | Bern |
| **Migros** | Marktgasse | Bern |
| **Denner** | Apollostrasse | Zürich |
| **Manor** | Bahnhofstrasse | Zürich |
| **Post** | Bärenplatz | Bern |
| **SBB** | Bahnhof | Bern |
| **Swisscom** | Füsslistrasse | Zürich |
| **Salt** | Bärenplatz | Bern |
| **H&M** | Uraniastrasse | Zürich |
| **McDonald's** | Usteristrasse | Zürich |
| **BP Tankstelle** | Seebahnstrasse | Zürich |
| **Raiffeisen** | Zeltweg | Zürich |
| **Fachhochschule ZHdK** | Toniareal | Zürich |
| **Schulhaus Zurlinden** | Zurlindenstrasse | Zürich |
| **Hinweis fehlt oder ist versteckt** | | |
| **UBS** | Paradeplatz | Zürich |
| **Credit Suisse** | Bundesplatz | Bern |
| **Valiant** | Bundesplatz | Bern |
| **Kinderspital** | Steinwiesstrasse | Zürich |
| **Starbucks** | Limmatquai | Zürich |
| **Hinweis vorhanden, aber keine Überwachung** | | |
| **Sunrise** | Bahnhofstrasse | Zürich |

wacher müssen sich deshalb an das Datenschutzgesetz halten. Dieses verlangt, dass alle Personen, die das Aufnahmefeld von Kameras betreten, darüber mit einem gut sichtbaren Hinweisschild informiert werden müssen. Datenschützer Baeriswyl stellt aber fest: «Unternehmen und private Kamerabetreiber ignorieren die Hinweispflicht oft. Vielfach fehlt die vorgeschriebene Kennzeichnung.»

### UBS, Credit Suisse, Valiant und Kinderspital informieren nicht

*saldo* machte eine Stichprobe und liess sich an 20 Orten in Bern und Zürich von Überwachungskameras von Unternehmen und öffentlichen Institutionen filmen (siehe Tabelle). Das Fazit bestätigt Baeriswyls Einschätzung: Jede vierte Überwachungsanlage läuft ohne sichtbaren Hinweis. 30 Prozent der Kamerabetreiber informieren die Besucher nicht korrekt (siehe Tabelle).

Konkret: Bei den Banken UBS, Credit Suisse und Valiant sind nirgends Hinweise auf die Überwachung zu finden. Auch beim Kinderspital Zürich fehlt am Haupteingang und in der Empfangshalle eine entsprechende Warnung. Starbucks versteckt den vorgeschriebenen Hinweis auf Fusshöhe, was laut dem eidgenössischen Datenschützer nicht genügt. Und Sunrise weist am Eingang auf Kameras hin, die es gar nicht gibt. Das sei eine Irreführung der Kunden, heisst es dazu beim Datenschutzbeauftragten.

### Wenig Einsicht bei den fehlbaren Unternehmen

Banken und Starbucks zeigen sich auf Nachfrage von *saldo* uneinsichtig: Die UBS und Valiant argumentieren, es sei branchenüblich, dass Banken an Standorten mit Publikumsverkehr Videoüberwachungsanlagen betreiben. Deshalb müssten die Kunden damit rechnen, in einer Bank gefilmt zu werden. Folglich seien Hinweise auf Videokameras nicht notwendig. Ein Credit-Suisse-Sprecher will sich nicht zur Videoüberwachung in den Geschäftsstellen äussern. Man halte sich beim Einsatz von Videokameras an die geltenden Gesetze. Starbucks äussert sich ebenfalls nicht dazu, dass die Hinweisschilder bei beiden Eingängen auf Fusshöhe versteckt sind. Man habe nur wenige Filialen mit Videokameras ausgerüstet und halte sich an die Gesetze, behauptet das Unternehmen.

Eine Sprecherin des Zürcher Kinderspitals sagt, der Hinweis beim Haupteingang sei im Anschluss an Reinigungsarbeiten versehentlich nicht mehr angebracht worden.

*Yves Demuth*

Ihre Rechte bei Videoüberwachungsanlagen:
www.edoeb.admin.ch
→ Datenschutz → Videoüberwachung

*Alles Wichtige zum Thema finden Sie im saldo-Ratgeber*

**«So schützen Sie Ihre Privatsphäre»**
*(1. Auflage, 164 Seiten, Fr. 27.–).*
*Zu bestellen auf Seite 34.*